



---

*Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken*  
Band 40 (1960)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

---

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von [perspectivia.net](http://perspectivia.net), der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Herausgeber der „Großen Politik“. Bericht und Stellungnahme zur „Londoner Diskussion“ von Fritz Ernst (Welt als Geschichte 13 (1953) 274–75) ist dem Vf. entgangen. Bedauerlich sind die für die Riv. stor. Ital. durchaus ungewöhnlichen, zahlreichen Druckfehler, besonders der Personennamen, die richtig lauten müssen: Bismarck (S. 481), Ebert (478), Ludendorff (477), von Romberg (480), Stresemann (479, 480) und von Tirpitz (480).

In der vom italienischen Außenministerium herausgegebenen großen Quellensammlung I Documenti Diplomatici Italiani (cf. Quell. u. Forsch., 37, 1957, 376) sind zwei neue Bände erschienen: Prima Serie 1861–1870, vol. II (31 dicembre 1861–31 luglio 1862), Rom 1959, und Nona Serie 1939 bis 1943, vol. III (1° gennaio–8 aprile 1940), Rom 1959.

G. Silvano Spinetti, Bibliografia degli esuli politici sotto il Fascismo-Presentazione di Aldo Garosci. (Edizioni di „Solidarismo“ via Gerolamo Belloni 101, Roma 1959. 38 S.) Der Bearbeiter hat das gesamte literarische Schaffen der Italiener im Exil in alphabetischer Reihenfolge nach Autorennamen zu erfassen versucht. Man findet daher auch die kunsthistorischen Veröffentlichungen Lionello Venturis. Aber gerade darum vermißt man andere wichtige Namen wie jene des Orientalisten Giorgio Levi della Vida oder des Nationalökonomon Umberto Ricci. Ebenso fehlen die wichtigeren Artikel der Exilpresse; in New York erschien z. B. „La Libera Stampa“, an der Gaspare Nicotri mitarbeitete. Die deutschen Übersetzungen sind – neben allen anderen – jeweils angegeben (Werke von Nitti, Sforza, Sturzo und Silone).

H. G.

C. Ottenga, Il concordato fra la Santa, Sede e la Germania del 20 luglio 1933, in N. Riv. stor. 43 (1959) 181–205, 382–457, liefert eine zusammenfassende Untersuchung des Vertragsschlusses und der gleichzeitigen innerdeutschen Auseinandersetzungen. Im Gegensatz zu damaligen und heutigen Rechtfertigungsversuchen des Reichskonkordats kommt er zu einer negativen Beurteilung der politisch-ethischen Grundfrage: im Falle des Nationalsozialismus habe es sich nicht um eine beliebige Staatsform gehandelt, sondern um eine antichristliche Lehre.

H. L.

Edgar Bonjour, Staatsgewalt und Universitätsfreiheit in Basel 1460–1960, in Schweizer Monatshefte 40 (1960) April, 1–10. Mit knappen, aber gehaltvollen Worten gibt der Basler Historiker E. B. einen historischen Überblick über die Auseinandersetzung zwischen Staat und Universität seit deren Gründung vor 500 Jahren bis zum Basler Universitätsgesetz von 1937, das noch heute gültig ist.

H. G.